

Nicht einknicken!

Kirche muss zu den Menschen, denn Gottes frohe Botschaft muss unters Volk. Das kann auf ganz unterschiedliche Arten und Weisen passieren – ganz klassisch durch Gottesdienste, digital über die Homepage oder Social-Media-Auftritte oder auch durch Aushänge im guten alten Schaukasten. Genau das hat die St. Michaelisgemeinde gemacht. Die schöne mittelalterliche Kirche steht am westlichen Rad der Braunschweiger Innenstadt, doch das Einzugsgebiet reicht deutlich weiter und umfasst auch den Bereich rund um den Frankfurter Platz. Dort droht, ausgehend von einem Tattoo-Studio ein Nazi-Kiez zu entstehen. Die Anwohner sind besorgt, es kam bereits zu Einschüchterungsversuchen und Bedrohungen mit Baseballschlägern; Methoden, die aus dem rechten Milieu sehr bekannt sind.

An diesem Frankfurter Platz hängt nun ein Schaukasten der St. Michaelis-Gemeinde, in dem die Gemeinde folgendes Statement ausgehängt hat:

„Unser Kreuz hat keine Haken. Wir wollen Herz statt Hetze. Herkunft kann man sich nicht aussuchen, Heimat schon. Wir glauben, dass Falafel gut zu Sauerkraut passt und es sich miteinander schöner leben lässt als gegeneinander. Unser Horizont ist weit wie der Himmel überm Ostseestrand. Regenbogen inklusive. Demokratie heißt, das Wohl aller zu wollen und dabei manchmal auch unterschiedlicher Meinung zu sein. Rassismus ist keine Meinung. #wirsindmehr“

Diese offene Haltung, die einlädt und nicht ausgrenzt, die integriert und nicht diskriminiert, die den Menschen in den Blick nimmt, egal, woher er kommt, egal, welche Hautfarbe er hat, egal, welchen Bildungsgrad, egal, welche sexuelle Orientierung, diese offene Haltung passt manchen nicht in den Kram. Und die Hemmungen, diese Ablehnung nicht nur in Worten, sondern auch in Taten zu äußern, nehmen immer weiter ab und machen auch vor kirchlichen Einrichtungen nicht mehr halt.

Diese sich radikalisierende Stimmung wird aus rechten Kreisen ganz bewusst geschürt. Das Ziel ist, was man früher nur denken konnte, heute auch sagbar zu machen und was man früher nur sagen konnte, heute auch umsetzbar werden zu lassen. Und so werden rechte Hassparolen immer salonfähiger und rechtsextreme und verfassungsfeindliche Politiker werden in Talkshows eingeladen, als gäbe es nichts, was normaler ist.

Die St. Michaelis-Gemeinde hat den Schaukasten bereits gereinigt und wird sich nicht von ihrem Kurs abbringen lassen. Gut so! Kirche muss Rückgrat zeigen und darf nicht einknicken vor denen, die die Gottgleichheit eines jeden Menschen in Frage stellen und der Welt weismachen wollen, dass manche Menschen wertvoller sind als andere. Gottes Geist ist ein Geist der Freiheit, des Friedens und der Liebe. Alles andere ist mit Jesu Botschaft nicht vereinbar und es ist Aufgabe von uns Christenmenschen, der Welt das zu sagen. Amen.